



## Bibliographische Daten

Titel: Fürth in Vergangenheit und Gegenwart  
Ersteller: Friedrich Marx  
Signatur: Amb. 8. 1367

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## V. Die Gemeinde.

### 1. Die villa regia Fürth.

Als Kaiser Karl der Große die Martinskapelle erbauen ließ, mag er gleich Güter für den Unterhalt derselben und den des Gottesdienst versehenen Geistlichen bestimmt und vielleicht einen eigenen Beamten zur Verwaltung der Güter und zur Abführung des Überschusses in die kaiserliche Kasse aufgestellt haben. So ist die Erhebung Fürths zu einer villa regia leicht erklärlich. Den Mittelpunkt einer Villaanlage Karls des Großen bildete der „Königshof“ oder das palatium. Von ihm aus wurden die dazu gehörigen Ländereien von den Ministerialen (Arbeitsleuten, Handwerkern zc. zc.) auf eigene Rechnung bebaut. An der Spitze stand der Herrschaftsrichter (iudex), welchem die Oberaufsicht über die Unterbeamten, die oberste Leitung der Hofangelegenheiten, die Verwahrung der Gewichte zc. zc. zustand.

Im Laufe der Zeit entstanden auf dem einer villa zugewiesenen Territorium Gehöfte, Weiler, Dörfer, welche alle von dem ursprünglichen Königshof verwaltet wurden. Die villa wurde somit ein größerer Verwaltungsbezirk, von welchem die curtis oder der locus — hier Fürth — der Hauptsitz, der Wohnort des Richters, der Sammelplatz war. Die andern Ortschaften waren die Dingsgenossen. Zum locus Fürth gehörte das beträchtliche Territorium der Dörfer Poppenreuth, Klein- und Großreuth, Sündersbühl, Schweinau, Höfen, Azenhof, Mannhof, Ober- und Unterfarnbach, Stadeln, Ronhof, Ober- und Unterfürberg und der Lorenzerwald, welcher später lehensweise an Nürnberg kam. Mit Nürnbergs Gründung hörte überhaupt Fürths Eigenschaft als villa regia auf.

In Fürth soll eine kaiserliche Pfalz gestanden sein. Gehörte ja zu einer solchen Pfalz damals keine besondere Pracht; denn jeder befestigter mit Pfählen umgebener Weierhof konnte den Namen „Pfalz“ führen. Ein solcher Weierhof mag auch in Fürth gewesen sein, welcher als Reise- oder Jagdstation dem Kaiser und als Wohnung den kaiserlichen Beamten diente. Unbekannt ist die Stätte, an welcher der kaiserliche Weierhof in Fürth gelegen war. Man versetzt ihn auf den Kaiser Karlsberg, wo im 18. Jahrhundert die Trümmer und Überreste von Gebäuden gefunden und große Quader- und Grundsteine ausgegraben wurden. Die Anlage des Herrenhofes auf dem rechten Pegnitzufer dürfte wohl mit der alten kaiserlichen Heerstraße, welche von Regensburg nach dem palatium Forchheim